

## **Jahresbericht 2016 des Kirchgemeindepräsidenten zu Händen der Kirchgemeindeversammlung vom 19. Juni 2016.**

### **Einleitung**

In unserem Sprachgebrauch nimmt das Wort „Bilanz“ einen hohen Stellenwert ein. Hauptsächlich verwenden wir es mit irgendwelchen Finanzberichten oder der Buchhaltung. Darf oder kann ich diesen Begriff auch für die Kirche für meinen Glauben anwenden? In der Bibel, unserer Grundlage, kommt das Wort meines Wissens nicht vor. Ja ich denke, das Wort Bilanz als Begriff des Gegenüberstellens können wir auch in unserm privaten, wie im kirchlichen Glaubensleben anwenden. Nicht, dass wir Ende Jahr eine Saldobilanz erstellen und uns damit kaufmännisch ein gutes Glaubensleben attestieren. Mir persönlich geht es um meinen täglich gelebten Glauben, ob dieser in den Grundzügen mit der Botschaft der Bibel übereinstimmt. In der Familie, bei der Arbeit und in der Kirchgemeinde. Durch die Reformatoren wurde der Satz geprägt:

Traditionen sind wichtig, sollen aber an der Bibel gemessen werden. Diese Aussage soll die Grundlage bilden für diesen Jahresbericht.

### **Finanzen**

Zuerst ganz banal, aber wichtig, die Finanzen. Wir schliessen das Geschäftsjahr mit einem Aufwandüberschuss von CHF 15'752.35 ab. Es ist für mich nicht die Zahl wichtig, sondern die Begründung und der haushälterische Umgang mit anvertrautem Geld. Die Rechnung wird ja „technisch“ durch ein bestehendes System geprüft. Von dieser Seite gibt es keine Bemerkungen. Aber bezüglich unseres Auftrags als Kirche steht hinter dieser Zahl mehr. Da sind zum einen die Angestellten. Wir beschäftigen (entlönnen) nebst den drei Pfarrpersonen rund fünfzehn weitere Mitarbeitende. Diese stellen den „Betrieb“ Kirche vom Unterhalt bis zur Seelsorge sicher. Die Sachausgaben und der Unterhalt der Liegenschaften bilden einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt. Die Kirchenpflege prüft regelmässig die Anträge hauptsächlich auf deren Nutzen für das kirchliche Leben.

### **Mitglieder**

Die Zahl der Mitglieder, die Ein- und vor allem die Austritte waren ja an der letzten Kirchgemeindeversammlung ein Thema. Hier die Fakten: Wir sprechen von reformierten Haushalten

- Zuzüge        154
- Wegzüge      157

Dazu kommen noch die folgenden Amtshandlungen:

- 30        Todesfälle
- 25        Taufen, 10 davon aus anderen Gemeinden
- 36        Kircheng Austritte
- 3        Kircheng eintritte

Die reformierte Kirchgemeinde Maur zählt 2263 Haushalte oder 3729 Personen

Auch dieses Jahr beschäftigen mich die Austritte, weil, wie letztes Jahr erwähnt, die Inanspruchnahme kirchlicher Dienste bei besonderen Ergebnissen auch von Nicht-Kirchenmitgliedern erfolgt. Diese Anfragen sind und bleiben eine Herausforderung für jeden Einzelnen, der in der Kirchgemeinde Verantwortung trägt. Sind wir offen für alle? Ja, aber zu welchem Preis? Diese Diskussion soll immer neu geführt und nicht in Reglementen und Tarifstrukturen abgehandelt werden. Dies gehört für mich zum gelebten Glauben.

## **Angebote**

Nebst den sonntäglichen Gottesdiensten in der Kirche wurde wieder eine Vielfalt von weiteren Veranstaltungen angeboten. Alle mit der gleichen Zielsetzung der Kirche: Glauben erfahren, Glauben leben. Beginnend beim Taufgespräch, Di singenden Chnöpfe (Kleinkindersingen in den Ortsteilen Maur und Ebmatingen), Kolibri-Samstage, Domino Treff, Fiire mit de Chliine, Osterbasteln oder die Singwoche. Spezielle Gottesdienste für Kinder und Jugendliche oder für die ganze Familie runden unser Angebot ab. Auf der Forch fand an sechs Sonntagen der Spirit & Soul Gottesdienst statt, eine Feier, die über unsere Gemeinde hinaus Anklang findet. Weiter zu erwähnen sind der Sommerspirit in Maur, der Chile Zmittag und die ökumenischen Feiern Loorentag und Chilbi Gottesdienst zusammen mit der katholischen Kirche und zum ersten Mal mit der FEG Maur. Die Jungschar Maur ergänzt unser kirchliches Angebot in wertvoller Weise. - Ja es ist ein grosser, bunter Strauss von Angeboten, und sie werden auch rege besucht. Dabei ist für mich nicht die Anzahl der Teilnehmer wesentlich, sondern das Verkünden und Leben der biblischen Botschaft.

## **Liegenschaften**

Unser Kirchturm als Wahrzeichen in Maur wurde aufwändig saniert. Zusammen mit der politischen Gemeinde strahlen der Turm und die Uhr wieder Frische in unsere Gemeinde. Die drei Kirchgemeinde-Häuser sind für unsere Arbeit wichtige Werkzeuge. Aber auch die rege Fremdvermietung zeigt, dass die Räume beliebt sind.

## **Dank und Zusammenarbeit**

Unsere Kirche als Volkskirche bedeutet auch, dass Laienbehörden zusammen mit den Pfarrpersonen Verantwortung übernehmen. Ich möchte an dieser Stelle allen Kirchenpflegern danken für das grosse Engagement (Sitzungen, ausarbeiten von Anträgen, Personalgespräche, Arbeitsplanung, usw.) Auch das ist für mich ein Beispiel von gelebtem Glauben. Hinzu kommt die erfreuliche Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, die von Offenheit und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Die Früchte dieses Miteinanders von Kirche und Staat kommen allen Einwohnern zugute und sehe ich als Segen.

Karl Walder, Präsident

Maur, im Juni 2017